

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

namens der Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN

HANS MARTIN SCHALLER

29. Jahrgang

1973

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Das Konzil von Toulouse 1160: eine Fiktion

Von

Peter Classen

Im Jahre 1160 haben die sonst feindlichen Könige Heinrich II. von England und Ludwig VII. von Frankreich sich gemeinsam auf einer Synode entschieden, Papst Alexander III. anzuerkennen. Wurde dieser Entschluß, wie Gerhoch von Reichersberg berichtet, auf einer Synode in Toulouse (die man im Oktober 1160 anzusetzen pflegt), oder wie nordfranzösische und englische Quellen sagen, im Juli 1160 auf einer Synode zu Beauvais gefaßt? Die englische und französische Forschung hat sich durchweg für Beauvais, die deutsche (nach H. Böhmer bes. W. Ohnsorge, dann W. Janssen und ich selbst)¹⁾ für Toulouse entschieden. Eine neue Untersuchung von Mary G. Cheney dürfte die Frage endgültig geklärt haben²⁾. Sie stellt zunächst fest, daß schon am 1. Oktober 1160 Alexander III. für einen Engländer urkundete (so ist JL 11839 zu datieren, bisher zu 1170 gestellt); der Begünstigte muß England im Einverständnis mit dem König im August 1160 verlassen haben. Das nach Ausbruch des Schismas erlassene Verbot Heinrichs II., mit einem der rivalisierenden Päpste zu verkehren, bestand damals also nicht mehr³⁾. Die Quellen über Alexanders Anerkennung, die Mrs. Cheney untersucht, geben in Stichworten übersichtlich geordnet folgende Nachrichten:

1. König Ludwig VII. an Bischof Johann von Maguelonne. Augenzeugenbericht. Ort und Zeit ungenannt. Anwesend Könige von Frankreich und England, drei Kardinäle Alexanders, zwei Kardinäle Victors, viele Geistliche. Ergebnis Anerkennung Alexanders durch beide Könige und ihre Kirchen⁴⁾.

¹⁾ Heinrich Böhmer, Die Abfassungszeit von de investigatione I und die Synode von Toulouse, NA 21 (1896) S. 679—684, Werner Ohnsorge, Die Legaten Alexanders III. im ersten Jahrzehnt seines Pontifikats (Historische Studien 175, 1928) S. 15—38; Wilhelm Janssen, Die päpstlichen Legaten in Frankreich vom Schisma Anaklets II. bis zum Tode Coelestins III. (Kölner Hist. Abhandlungen 6, 1961) S. 65 ff., Peter Classen, Gerhoch von Reichersberg, Eine Biographie (1960) S. 197 f., in diesem Sinne zuletzt Günther Hödl, Die Admonter Briefsammlung 1158—1162 (cvp. 629), Teil 1, DA 25 (1969) S. 347—470, hier S. 442, 454 ff.

²⁾ Mary G. Cheney, The recognition of Pope Alexander III: some neglected evidence, The English Historical Review 84 (1969) S. 474—497; aus der älteren Literatur in diesem Sinne hervorzuheben: Léopold Delisle, La prétendue célébration d'un concile à Toulouse 1160, Journal des savants (1902) S. 46—51. Frank Barlow, The English, Norman and French councils called to deal with the papal schism of 1159, The English Historical Review 51 (1936) S. 264—268, nimmt eine definitive Entscheidung der Könige zu einem späteren Zeitpunkt im Jahre 1160 an.

³⁾ M. Cheney S. 474—481.

⁴⁾ ed. Delisle (wie Anm. 2) S. 46.

2. Die drei Kardinäle Alexanders an den Erzbischof von Mailand. Augenzeugenbericht. Ort und Zeit ungenannt. Anwesend Könige von Frankreich und England und die Absender, viele Geistliche. Ergebnis einhellige Anerkennung Alexanders⁵⁾.

3. Abt Fastrad von Clairvaux an Bischof Omnebene von Verona. Augenzeugenbericht. Ort und Zeit ungenannt. Anwesend Könige von Frankreich und England, drei Kardinäle Alexanders, zwei Kardinäle Victors (alle namentlich genannt), Vertreter des Kaisers, viele Geistliche. Ergebnis Anerkennung Alexanders⁶⁾.

4. Gerhoch von Reichersberg, *de investigatione Antichristi* I 56. Bericht aufgrund von *novi rumores per certos internuncios*. Keine Zeit, Ort *regno Francie civitate Tolosa*. Anwesend Könige von Frankreich und England, Gesandte der Päpste Alexander und Victor, Kaiser Friedrichs und des Königs von Spanien, 100 Bischöfe und Äbte. Ergebnis Anerkennung Alexanders, Exkommunikation Victors⁷⁾.

5. Lambert von Waterlos, Annalen von Cambrai, zeitgenössische Erzählung. Um Maria Magdalenentag (22. Juli), Ort Beauvais (*Belnaro* der Hs. eindeutiger Kopistenfehler für *Belvaco*). Anwesend Könige von Frankreich und England, Gesandte des Kaisers, Geistlichkeit. Ergebnis Anerkennung Alexanders⁸⁾.

6. Andreas von Marchiennes, Chronik aus Anchin (Diöz. Arras), verfaßt um 1190. Keine Zeitangabe, in Beauvais. Anwesend König Ludwig und Große seines Reiches, Gesandte beider Päpste. Ergebnis Anerkennung Alexanders⁹⁾.

7. Abt Robert von Mont Saint-Michel, Chronik, etwas jünger, aber der Verfasser vielleicht Augenzeuge. Im Juli, König Heinrich mit Baronen und Geistlichen der Normandie in Neuf-Marché (ca. 30 km westlich von Beauvais auf normannischem Gebiet), König Ludwig mit Anhang in Beauvais. Ergebnis Anerkennung Alexanders, Friedensvertrag der Könige¹⁰⁾.

8. William Fitz Stephen, Vita S. Thomae, verfaßt nach 1170, Verfasser vielleicht Augenzeuge der Ereignisse. Keine Zeitangabe, Ort Neuf-Marché. Anwesend die Könige von Frankreich und England, Gesandte beider Päpste und des Kaisers, Geistlichkeit und weltliche Große. Ergebnis Anerkennung Alexanders¹¹⁾.

9. William of Newburgh, Historia I 9, nach älteren Quellen kompiliert um 1196/98. Ort und Zeit ungenannt. Anwesend Könige von Frankreich und England, drei Kardinäle Alexanders, zwei Kardinäle Victors (alle namentlich, dabei

⁵⁾ Ambrogio M. Amelli, La chiesa di Roma e la chiesa di Milano nell'elezione di papa Alessandro III (1910) S. 8 ff., der Kern des Briefes auch bei W. Ohnsorge, QFIAB 20 (1928/29) S. 5 f. Anm. 2.

⁶⁾ Aus cvp. 629 fol. 51v–52v hrsg. von Sebastian Tegnagel, Vetera monumenta contra schismaticos (1612) S. 412 ff. Nr. 60, am bequemsten benutzbar bei Bouquet-Brial, Recueil des historiens des Gaules et de la France 14 (1806, Neudruck 1877) S. 407 f. In der von G. Hödl vorbereiteten Neuausgabe (mit etwas verbessertem Text) der Admonter Sammlung wird der Brief als Nr. 70 erscheinen, vgl. DA 25, 456.

⁷⁾ MGH Libelli de lite 3, 365 f.

⁸⁾ MGH SS 16, 534.

⁹⁾ MGH SS 6, 409. Über den Verfasser K. F. Werner, DA 9 (1952) S. 423–452.

¹⁰⁾ MGH SS 6, 511 = Richard Howlett, Chronicles of the reigns of Stephen, Henry II and Richard I (Rolls Series), 4 (1889) S. 207 f.

¹¹⁾ James C. Robertson, Materials for the History of Thomas Becket (Rolls Series), 3 (1877) S. 27 f.

Johann von Neapel statt Otto von S. Nicola). Ergebnis Anerkennung Alexanders, Exkommunikation der Schismatiker¹²⁾.

Keine Quelle gibt den geringsten Anhaltspunkt für eine wiederholte Zusammenkunft der Könige mit einander und mit den Kardinälen; es hat nur eine Synode dieser Art gegeben¹³⁾. Die Quellen 1—3 und 9 schildern deutlich dasselbe Ereignis wie Gerhoch, geben aber keinen Ort; aber wenn auch von den Quellen 5—8, die Beauvais oder das benachbarte Neuf-Marché nennen, nur 6 und 8 die päpstlichen Legaten anführen, kann doch kein Zweifel bestehen, daß alle dieselbe Synode meinen. Mit Mrs. Cheney müssen wir schließen: Alexander III. wurde von den Königen Englands und Frankreichs Ende Juli 1160 in Beauvais anerkannt; eine weitere Synode zu diesem Problem in Toulouse hat es nicht gegeben.

Ungeklärt bleibt dabei die Frage, warum Gerhoch eine falsche Nachricht bringt. Er hat im Buch über das Aufspüren des Antichrist seine Zweifel über das Schisma ausgebreitet. Während er zögerte, das Konzil von Pavia anzuerkennen, erhielt er die Nachricht von der Entscheidung der Könige des Westens: *novi rumores per certos internuncios*. Ein absolutes Datum läßt sich nicht nennen, es kann so gut in der zweiten Hälfte des Jahres 1160 wie am Beginn des Jahres 1161 liegen; aber jedenfalls suchte Gerhoch eine Basis für die eigene Entscheidung und war um eine genaue Information bemüht. Die Beziehungen des Reichersbergers zu Frankreich waren alt, und seine Informationen oft gut. Er gehörte seit langem zu den ersten, die die theologischen Schriften französischer Schulen kannten — freilich auch bekämpften¹⁴⁾. Die Nachricht über das französische Konzil nahm er sehr ernst; aber sie bestimmte seine eigene Entscheidung noch nicht: nach den Partikular-Konzilien von Pavia und Toulouse hoffte er auf ein *generalius concilium*¹⁵⁾. Man wird also seine Nachricht nicht einfach als die eines schlecht informierten Theoretikers im fernen Bayern abtun können. Gerhochs Mitteilungen entsprechen weitgehend dem, was der Brief Fastrads sagt, der in der Admonter Briefsammlung überliefert ist und dort zu einem Bündel von Briefen gehört, die mit Alexanders III. Brief vom 20. Januar 1161 an Erzbischof Eberhard von Salzburg gelangten und die weltweite Anerkennung Alexanders belegen sollten¹⁶⁾. Drei Einzelheiten sind Sondergut Gerhochs. Die runde Zahl von 100 Bischöfen und Äbten: das mag Wunschdenken sein, mag Gerücht sein, bietet jedenfalls keinen Anstoß oder Widerspruch zu den anderen Quellen. Die Nennung der spanischen Legaten ist schon auffälliger; sie könnte auf einer Kontamination verschiedener Nachrichten beruhen: in dem

¹²⁾ Howlett, *Chronicles* (wie Anm. 10) 1 (1884) S. 120.

¹³⁾ Besonderes Kopfzerbrechen hat bisher der Brief Nr. 29 des Arnulf von Lisieux gemacht (ed. Frank Barlow, *The Letters of Arnulf of Lisieux*, Camden Third Series 61, 1939, S. 43—50). Arnulf rechtfertigt Alexanders Legaten, die im November 1160 die Kinder-Ehe zwischen Heinrichs Sohn und Ludwigs Tochter gestattet hatten, und er erweckt den Anschein, als habe Heinrichs Entscheidung für Alexander davon abgehangen; er gibt aber bewußt keine chronologische Darstellung der Verhandlungen. Der Brief ist früher oft als Beweis dafür angeführt worden, daß noch in Beauvais Ludwig VII. keine endgültige Entscheidung getroffen, sondern sich von einer späteren Entscheidung Heinrichs II. abhängig gemacht habe. Vgl. dagegen jetzt die überzeugende Deutung von M. Cheney S. 493 ff.

¹⁴⁾ Vgl. P. Classen, *Zur Geschichte der Frühscholastik in Österreich und Bayern*, *MIÖG* 67 (1959) S. 249—277. Freilich gibt es auch recht zweifelhafte Nachrichten Gerhochs über Frankreich, vgl. etwa Classen, Gerhoch S. 287 f.

¹⁵⁾ MG Lib. de lite 3, 366, in unmittelbarem Anschluß an die Erörterung über Toulouse; vgl. Classen, Gerhoch S. 198.

¹⁶⁾ Cheney S. 488 f., Hödl, DA 25, 454 ff.

genannten Briefbündel war auch ein Schreiben Ferdinands II. von León an Alexander III.¹⁷⁾, und der soeben angeführte Papstbrief nannte die *reges Francorum, Anglorum, Hispaniarum* in einem Satz.

Anders die Angabe des Ortes. Sie ist mit völliger Sicherheit falsch, und man hat nur noch zu fragen, wie der Fehler entstanden sein kann. Die Handschrift ist noch zu Gerhods Lebzeiten, vor 1169, in Reichersberg geschrieben worden und trägt an einigen wenigen Stellen Spuren seiner Hand¹⁸⁾. Die Kapitelüberschrift, die vielleicht nicht auf den Verfasser zurückgeht, heißt *de concilio apud Tolosam celebrato*; der Text sagt in *occiduis partibus, regno videlicet Francie, civitate Tolosa celebratum esse concilium*. Mir scheint, daß die einfachste Erklärung ein schlichter Lesefehler, sei es Gerhods oder seines Informanten, ist. Die Quelle, vielleicht ein Brief ähnlich dem Fastrads, wird von einer *civitas Francie* gesprochen haben, die *belovacum* hieß, vielleicht war der Ortsname abgekürzt: *belov*. Beauvais zählt nicht zu den bekanntesten *civitates* Frankreichs; selbst die Annalen des nahen Cambrai lesen *belnaro* statt *belvaco*. Wer die oft nachlässige Schrift des cvp 629 kennt — der gewiß nicht direkte Quelle Gerhods ist —, kann sich vorstellen, daß in ähnlichen Notizen die Silbe *be* zu *to* verlesen wurde — und das genügt schon für die von uns vermutete Verwechslung, zumal wenn die Assoziation mit den spanischen Legaten, vielleicht auch irgend eine Kenntnis davon, daß im Jahre zuvor die Könige von England und Frankreich um Toulouse gekämpft hatten¹⁹⁾, hinzu kam.

Wie dem auch sei, das vermeintliche Konzil von Toulouse wird man endgültig aus den Annalen des 12. Jahrhunderts zu streichen haben. Alexander III. wurde im Juli 1160 zu Beauvais von den Königen des Westens anerkannt.

Für die Admonter Briefsammlung ergeben sich zwei geringfügige Änderungen der Daten innerhalb des „Bündels“ Nr. 65—70: der Obödienzbrief Heinrichs II. aus Rouen²⁰⁾ ebenso wie der Brief Abt Fastrads von Clairvaux dürften in den August 1160, nicht in den Oktober oder November zu setzen sein.

¹⁷⁾ Tegnagel S. 412 Nr. 59 = Bouquet-Brial 15, 763 Nr. 20, künftig Hödl Nr. 69. Aber auch der oben Anm. 13 genannte Brief Arnulfs von Lisieux (S. 49) nennt die Spanier unter den von der Entscheidung Heinrichs II. für Alexander abhängigen Völkern.

¹⁸⁾ Classen, Gerhoch S. 423.

¹⁹⁾ Vgl. etwa Marcel Pacaut, Louis VII et son royaume (1964) S. 184 ff.

²⁰⁾ Vgl. Léopold Delisle — Elie Berger, Recueil des actes de Henri II (Chartes et diplômes relatifs à l'histoire de France) 2 (1916) S. 248 Nr. 139, zu 1160 (vor Nr. 140 von 1160 April 6 eingeordnet).